

Grablied auf einen Soldaten.

Von C. F. D. Schubart.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 239.

FRANZ SCHUBERT.

Ernst.

Juli 1816.

Singstimme.

Zieh hin, du bra - ver Krie - ger du! wir glei - ten dich zur
Du warst ein bied - rer, deut - scher Mann, hast im - mer - hin so

Gra - bes - ruh', und schrei - ten mit ge - sunk' - ner Wehr, von Weh - muth im
brav ge - than. Dein Herz, voll ed - ler Tap - fer - keit, hat nie - im

schwer und stumm - - - vor dei - nem Sar - ge her.
Streit Ge - schoss - - - und Sä - bel - hieb ge - scheut.

cresc.

Warst auch ein christlicher Soldat,
 Der wenig sprach und vieles that,
 Dem Fürsten und dem Lande treu,
 Und fromm dabei
 Von Herzen, ohne Heuchelei.

Du standst in grauser Mitternacht,
 In Frost und Hitze auf der Wacht;
 Ertrugst so standhaft manche Noth
 Und danktest Gott
 Für Wasser und für's liebe Brod.

Wie du gelebt, so starbst auch du,
 Schlossst deine Augen freudig zu,
 Und dachtest: Aus ist nun der Streit
 Und Kampf der Zeit.
 Jetzt kommt die ew'ge Seligkeit.

Der liebe Herrgott kannte dich,
 In Himmel kamst du sicherlich.
 Du Witwe und ihr Kinderlein,
 Traut Gott allein:
 Er wird nun eure Stütze sein.

Die Bahre poltert in die Gruft;
 Wir aber donnern in die Luft
 Dein letztes Lebewohl dreimal.
 Im Himmelssaal
 Dort sehn wir dich ohn' alle Qual.

Nehmt seinen Säbel von der Bahr,
 Und seid so brav, wie er es war.
 Dann überwinden wir, wie er:
 Und heiss und schwer
 Drückt uns des Lebens Joch nicht mehr.